

Mitbetroffenheit von Kindern bei häuslicher Gewalt unter systemischer Perspektive

Fachseminar

K19



Ein beträchtlicher Anteil von Kindern und Jugendlichen ist im Verlaufe ihrer Kindheit Gewalthandlungen zwischen den Eltern ausgesetzt. Dies kann zu kurz- und langfristigen Beeinträchtigungen der physischen und psychischen Gesundheit führen und stellt deshalb eine Gefährdung des Kindeswohls dar. Immer noch gehen Kinder bei der Beratung der Erwachsenen häufig vergessen und erhalten dadurch weder den erforderlichen Schutz noch die geeignete Unterstützung. Dass die Bedeutung der Beziehungspflege für Kinder nicht nur zum gewaltbetroffenen Elternteil, sondern auch zum gewaltausübenden Elternteil mitgedacht werden muss, ist umstritten, wird jedoch als relevant für das Kindeswohl betrachtet. Eine spezielle Herausforderung für Professionelle sozialer Institutionen, die mit betroffenen Familien in Kontakt kommen, ist sowohl die Sensibilisierung auf die Situation der betroffenen Kinder und Elternteile als auch die Aneignung von Kooperationsmöglichkeiten und Handlungskompetenzen im multiprofessionellen Hilfsnetzwerk wichtig.

Zielpublikum Fachpersonen der Sozialen Arbeit und Kinder- und Jugendhilfe, Behördenmitglieder im Kinder- und Erwachsenenschutz (KESB), Beistandspersonen und Kindesverfahrensvertreter:innen, Fachpersonen von Unterstützungs- und Schutzeinrichtungen, Rechtsanwält:innen und Richter:innen.

Inhalt Block 1: Am **ersten** Tag geht es um die Vermittlung fachlicher Grundlagen zu häuslicher Gewalt und der Betroffenheit von Familien. Dabei stehen Fragen zum Ausmass und Kontext von häuslicher Gewalt in Paarbeziehungen und zu den kurz- und langfristigen Auswirkungen des Miterlebens von häuslicher Gewalt auf Kinder und Jugendliche im Fokus. Am **zweiten** Tag werden morgens denjenigen, die nicht in einer KESB oder einem Abklärungsdienst arbeiten, die Instrumente, die der KESB im Umgang mit häuslicher Gewalt zur Verfügung stehen, vorgestellt. In der zweiten Hälfte des Morgens und am Nachmittag wird, im Wechsel zwischen Gruppenarbeiten

und Plenumsdiskussionen, anhand von Fällen aus der Praxis aufgezeigt, wie die KESB bei häuslicher Gewalt konkret vorgeht und so ein Einblick in die Möglichkeiten gewährt, welche die Instrumente bieten. Es werden aber auch die Grenzen der Einflussnahme durch die KESB aufgezeigt und mit den Teilnehmenden diskutiert.

Block 2: Am **dritten** und **vierten** Tag werden Grundlagen zu Gesprächsführung und Beratung mit von gewaltbetroffenen Elternteilen und Kindern sowie mit dem gewaltausübenden Elternteil angeboten. Aus Sicht des Kindes bleibt der gewaltausübende Elternteil sein Vater/seine Mutter. Meist wünscht das Kind sich auch weiterhin Kontakt zu diesem Elternteil. Deshalb werden Gesprächsführungskompetenzen im Umgang mit allen Beteiligten, gewaltbetroffenen und gewaltausübenden Personen vermittelt und in Rollenspielen eingeübt. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, eigene Fälle einzubringen, die am Nachmittag des zweiten Seminartages besprochen werden können.

Ziele	<ul style="list-style-type: none">• Die Teilnehmenden aktualisieren und erweitern ihr Wissen über systemische Gewalt in Paarbeziehungen, familiäre Dynamiken häuslicher Gewalt und kindliche Mitbetroffenheit.• Sie sind sensibilisiert auf verschiedene Formen kindlicher und elterlicher Belastungen und Gefährdung im Kontext häuslicher Gewalt sowie auf unterschiedliche Kontextbedingungen.• Sie reflektieren eigene Haltungen, Erfahrungen und Fälle in ihrer Arbeit mit Kindern, Eltern und Familien im Kontext häuslicher Gewalt• Sie erweitern ihre methodischen Gesprächsführungskompetenzen im Umgang mit betroffenem Kind und Elternteil(en).
Dauer	4 Tage
Daten	Block 1: 10. und 11. Februar 2026, von 9.00 – 16.45 Uhr Block 2: 12. und 13. Februar 2026, von 9.00 – 16.45 Uhr
Ort	Campus Muttenz
Kurskosten	CHF 1500 inkl. Kursunterlagen für 4 Tage CHF 800 pro Block, wenn nur 2 Tage gebucht werden.
Kontakt	Kursverantwortung: Hochschule für Soziale Arbeit FHNW, Regula Berger, Dr. phil., T +41 61 228 59 17, regula.berger@fhnw.ch Kurskoordination: Hochschule für Soziale Arbeit FHNW, Luca Faulstich, T +41 61 228 59 79, luca.faulstich@fhnw.ch
Anmeldung	Online-Anmeldung: www.fhnw.ch/soziale-arbeit/weiterbildung

Änderungen und Preisanpassungen vorbehalten

Programm

Block 1: 10./11.02.2026

Montag, 10.02.2026		Dozierende
09:00-12:30	<ul style="list-style-type: none">Einführung in den Kontext von häuslicher Gewalt und seiner Dynamik mit Fokus auf die Mitbetroffenheit von Kindern	Clarissa Schär
13:45-16:45	<ul style="list-style-type: none">Auswirkungen von häuslicher Gewalt auf Kinder	Clarissa Schär
Dienstag, 11.02.2026		
09:00-10:30	<ul style="list-style-type: none">Grundlagen für Fachpersonen ohne KESB-Kenntnisse zum professionellen Umgang mit Häuslicher Gewalt und gewaltbetroffenen Familien in behördlichen Einrichtungen der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden KESB	Franziska Vögeli und Katja Kobel-Furrer
11:00-12:30	<ul style="list-style-type: none">Vertiefung zum Thema häusliche Gewalt und Mitbetroffenheit von Kindern in behördlichen Einrichtungen der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden KESB	
13:45-16:45	<ul style="list-style-type: none">Ausgewählte Herausforderungen und Fallbesprechungen in Entscheidungsabläufen der KESB und in Kooperation mit anderen Fachpersonen mit Fokus auf von häuslicher Gewalt betroffenen Kindern und Eltern	Franziska Vögeli und Katja Kobel-Furrer

Block 2: 12./13.02.2026

Mittwoch, 12.02.2026		Dozierende
09:00-12:30	<ul style="list-style-type: none">Gesprächsführungskompetenzen mit von häuslicher Gewalt betroffenen Kindern und Jugendlichen	Gabriela Kaiser
13:45-16:45	<ul style="list-style-type: none">Gesprächsführungskompetenzen mit von häuslicher Gewalt betroffenem Elternteil	Gabriela Kaiser
Donnerstag, 13.02.2026		
09:00-12:30	<ul style="list-style-type: none">Gesprächsführungskompetenzen mit gewaltausübendem Elternteil	Gabriela Kaiser
13:45-16:45	<ul style="list-style-type: none">Fallbesprechungen	Gabriela Kaiser

Leitung:

Regula Berger

Dr. phil., Dozentin, Institut Kinder- und Jugendhilfe der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW, Psychologin FSP, ausgebildete Paar- und Familientherapeutin mit mehrjähriger familientherapeutischer Erfahrung.

Änderungen und Preisanpassungen vorbehalten

Referentinnen:

- Clarissa Schär Dr. phil., Studium der Erziehungswissenschaft (Schwerpunkt Sozialpädagogik) an der Universität Zürich. Seit 2024 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin und Co-Verantwortliche des Schwerpunkts Kinderschutz am Institut Kinder- und Jugendhilfe der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW. War von 2011 bis 2024 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Zürich, der Universität Duisburg-Essen und der FHNW. Vielfältige Aktivitäten im Themenschwerpunkt Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere im Kinderschutz.
- Katja Kobel-Furrer MLaw, Rechtsanwältin. War Behördenmitglied der KESB in Bern, war zuvor als juristische Sekretärin mbA im Gemeindeamt des Kantons Zürich, der Aufsichtsbehörde über die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden und als Rechtsanwältin tätig. Unterrichtet nebenbei als Lehrbeauftragte an den Fachhochschulen Bern (BFH) und Wallis (HESSO) sowie bei Treuhand Suisse zu den Themen Kindes- und Erwachsenenschutz, Grundlagen des Rechts für Studierende anderer Fachgebiete sowie Verfahrensrecht.
- Franziska Voegeli lic.phil.I, dipl. Sozialarbeiterin. Seit 2013 Behördenmitglied bei der KESB in Bern, Arbeitsschwerpunkt Kinderschutz (u.a. häusliche Gewalt & Kinder). Mitglied des runden Tisches zu häuslicher Gewalt in Bern. Arbeitet immer mal wieder als Lehrbeauftragte an den Fachhochschulen für Soziale Arbeit Bern (BFH), Wallis (HESSO) und Nordwestschweiz (FHNW) zu den Themen Kinderschutz, Pflichtklientenschaft, Methoden der SA.
- Gabriela Kaiser Gabriela Kaiser ist Sozialarbeiterin, Sozialpädagogin und Paar- und Familienberaterin. Seit 2022 führt sie für die AKOMPA GmbH in Winterthur Kinderschutzabklärungen im Auftrag von Behörden durch, arbeitet als Sozialpädagogische Familienbegleiterin und selbständig als Referentin / Dozentin. Sie arbeitet als Therapeutin im multisystemischen Kurs "Kinder aus der Klemme", ein Angebot für Familien in hochstrittigen Nachtrennungssituationen. Gabriela Kaiser ist Mutter von drei erwachsenen Kindern.